



Das Pflegetagebuch

Pflegeberater.org

INHALTE EINES PFLEGETAGEBUCHS

Eine Hilfe zur Zuordnung in die richtige Pflegestufe durch den medizinischen Dienst der Krankenkasse ist das Pflegetagebuch. Dieses führt die pflegende Person im Idealfall ein bis zwei Wochen lang. Das Pflegetagebuch verschafft einen Überblick über die häuslichen Pflegeleistungen. Es hält Folgendes fest: Bei welchen Tätigkeiten benötigt der Pflegebedürftige Hilfe und wie viel Zeit bedarf die Hilfeleistung. Das Führen eines Pflegetagebuches ist nicht Pflicht, sondern freiwillig. Des Weiteren kann niemand Einsicht in ein Pflegetagebuch verlangen. Vielmehr dient es als Erinnerungsstütze im Gespräch mit dem Gutachter des medizinischen Dienstes. Beim Begutachtungstermin erhält der Gutachter am besten eine Kopie des Tagebuches mit der Bitte, diese als Anlage in die Akten mit aufzunehmen. Die Gutachter berücksichtigen in ihrem Gutachten den Hilfebedarf für Verrichtungen des Alltags, den das Gesetz zur Festsetzung der Pflegestufe vorschreibt. Dabei handelt es sich um notwendige Hilfeleistungen aus den Bereichen Körperpflege, Ernährung, Mobilität und Hauswirtschaft. Was zählt zu welchem Bereich und was ist keine anerkannte Pflegeleistung?

Körperpflege:

- Das Zurechtlegen der Waschutensilien
- Das Abtrocknen und Eincremen des Körpers des Pflegebedürftigen
- Haare waschen und abtrocknen (Haare schneiden nicht)
- Zahnpflege, Mundpflege und Reinigung der Prothese
- Kämmen und Bürsten der Haare, Richten des Toupets
- Zeiten des Rasierens
- Bei Frauen Gesichtspflege (Schminken ist keine anerkannte Pflegetätigkeit)
- Kontrolle von Blasenentleerung und Stuhlgang
- Gegebenenfalls die Versorgung eines künstlich geschaffenen Darmausgangs
- Richten der Kleidung
- Handgriffe der Intimhygiene
- Säubern des Toilettenstuhls oder der Urinflasche

Die Nagelpflege gehört nicht zu den Pflegeleistungen

Ernährung:

- Speisen klein schneiden oder in Portionen aufteilen (Kochen nicht)
- Hilfestellung beim Trinken und Essen wie Getränke nachgießen

Mobilität innerhalb der Wohnung

- Hilfe beim Aufstehen, Zubettgehen oder Umlagern
- An- und Auskleiden (Kleidung aussuchen und aus dem Schrank holen)
- Hilfe beim Gehen, Stehen und Treppensteigen innerhalb der Wohnung
- Hilfe bei der Benutzung des Rollstuhls
- Hilfe bei Besuchen des Arztes oder Therapeuten (Wenn verordnet)
- Hilfe bei notwendigen Besuchen einer Behörde oder Apotheke
- Das Besorgen von Lebens- und Reinigungsmitteln für die zu pflegende Person
- Die Reinigung der Wohnung, beschränkt auf den Lebensbereich des Kranken
- Das Wechseln und Waschen der Wäsche und Kleidung des Pflegebedürftigen
- Das Ausbessern, Bügeln und Einsortieren von Wäsche in den Schrank
- Das Beziehen von Betten
- Das Beheizen der Wohnung des Pflegebedürftigen
- Die Beschaffung und Entsorgung von Heizmaterial

HILFREICHE TIPPS UND HINWEISE ZUM FÜHREN DES PFLEGETAGEBUCHS:

TIPPS ZUM FÜHREN DES

PFLEGETAGEBUCHS

Mit dem Pflegetagebuch können Sie für 1 oder 2 Wochen dokumentieren, welchen Hilfebedarf Ihr pflegebedürftiger Angehöriger bzw. Ihre pflegebedürftige Angehörige hat.

Das ausgefüllte Pflegetagebuch sollte daher beim Begutachtungstermin vorliegen.

Die Gutachter/-innen erhalten so bereits wichtige Informationen, die für die Ermittlung des Pflegebedarfs notwendig sind.

WAS DIE PFLEGE ERSCHWEREN KANN

- Körpergewicht über 80 kg
- Versteifung der Arm- und Beingelenke/ eingeschränkte Beweglichkeit
- Stark verkrampte Muskulatur, z. B. bei Lähmungen nach einem Schlaganfall
- Fehlstellung von Armen/Beinen
- Einschließende unkontrollierte Bewegungen
- Eingeschränkte Belastbarkeit aufgrund einer schweren Herzschwäche mit ständiger Luftnot und Wassereinlagerungen
- Schluckstörungen/Störungen der Mundbewegungen, Atemstörungen
- Abwehrverhalten/fehlende Kooperation mit Behinderung der Übernahme (z.B. bei geistigen Behinderungen/psychischen Erkrankungen)
- Stark eingeschränkte Sinneswahrnehmung (Sehen, Hören)
- Starke therapieresistente Schmerzen
- Pflegebehindernde räumliche Verhältnisse
- Zeitaufwendiger Hilfsmiteinsatz (z. B. bei fahrbaren Liftern, Decken-, Wand-Liftern)

HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN

DES PFLEGETAGEBUCHS

Bei jeder Beschreibung sollten Sie versuchen, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie ist der Ablauf? Was mache ich zuerst, was folgt als Nächstes...?
- Müssen Sie dem/der Pflegebedürftigen Dinge/ Abläufe erklären? Wenn ja, welche?
- Was ist besonders schwierig?
- Wenn der/die Pflegebedürftige etwas selbst macht und Sie trotzdem bei ihm/ihr bleiben: Warum ist das aus Ihrer Sicht notwendig?

Bitte geben Sie bei allen Aktivitäten und Verrichtungen den genauen Zeitaufwand an. Falls Hilfestellungen nur zu zweit möglich sind, notieren Sie dies bitte auch, denn es bedeutet den doppelten Zeitaufwand.

ART, ZEITPUNKT UND DAUER DER HILFE

Die unterschiedlichen Tätigkeiten, die anerkannt werden können, sind in den Tabellen des Tagebuches vorgegeben.

Bitte notieren Sie in der Rubrik »Zeitaufwand« (in Minuten) die Dauer der Tätigkeiten und die Tageszeit.

FORM DER HILFESTELLUNG

Je nach Bedarf der pflegebedürftigen Person gibt es unterschiedliche Formen der Hilfe, diese können auf der Tagebuchseite angekreuzt werden.

Erläuterung der Abkürzungen:

U=Unterstützung	Der/die Pflegebedürftige kann Verrichtungen grundsätzlich selbstständig erledigen, muss jedoch bei der Vorbereitung und/oder Nachbereitung unterstützt werden.
TÜ=Teilweise Übernahme	Der/die Pflegebedürftige benötigt eine Hilfe zur Vollendung einer teilweise selbstständig erledigten Verrichtung, dabei muss die Pflegeperson Teile der Verrichtung des täglichen Lebens übernehmen.
VÜ=Vollständige Übernahme	Der/die Pflegebedürftige übernimmt die Verrichtungen des täglichen Lebens vollständig, da der Pflegebedürftige nicht in der Lage ist, die Verrichtung selbst auszuführen.
A/B= Anleitung oder Beaufsichtigung	<p>Wenn die Hilfe ausschließlich die Anleitung oder Beaufsichtigung bei den gewöhnlichen Verrichtungen umfasst. Dies gilt insbesondere bei geistig und seelisch Behinderten, psychisch Kranken sowie desorientierten oder an einer Demenz erkrankten Menschen.</p> <p>In diesen Bereich fällt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Erhaltung von körperlichen, psychischen und geistigen Fähigkeiten (z.B. Orientierung zur eigenen Person und in der Umgebung) im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen • Vermeidung von Eigen- und Fremdgefährdung (z.B. durch unsachgemäßen Umgang mit Strom, Wasser oder offenem Feuer) im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen • Abbau von Ängsten, Reizbarkeit oder Aggressionen im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen

DAS PFLEGETAGEBUCH WIRD GEFÜHRT FÜR:

Name, Vorname

Versicherungs-Nr.:

geboren am

Anschrift (Straße, Postleitzahl, Ort)

Name und Anschrift der/des gesetzlichen Vertreterin bzw. Vertreters/Bevollmächtigten/Betreuerin bzw. Betreuers

Name der Person, die das Pflegetagebuch führt

EINTRAGUNGEN:

vom

bis

Unterschrift Pflegebedürftige(r),
gesetzliche(r) Vertreter(in)/Bevollmächtigte(r) ^{1) 2)}

Unterschrift Tagebuchführer(in)

1) Ich bin mit den Angaben der das Pflegetagebuch führenden Person einverstanden.

2) Die Angaben Ihrer persönlichen Daten sind aufgrund der Bestimmungen der §§ 60 Sozialgesetzbuch (SGB) und 50 SGB XI erforderlich.
Fehlende oder unvollständige Angaben können zu nachteiligen Folgen (§ 206 Abs. 2 SGB V, § 307 SGB V) und ggf. zur Versagung des Leistungsanspruches (§ 66 SGB I) führen.

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

KÖRPERPFLEGE Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U T Ü V Ü B A				
Teilwäsche	U T Ü V Ü B A				
Duschen	U T Ü V Ü B A				
Baden	U T Ü V Ü B A				
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A				
Kämmen	U T Ü V Ü B A				
Rasieren	U T Ü V Ü B A				

DARM- & BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U T Ü V Ü B A				
Stuhlgang	U T Ü V Ü B A				
Richten der Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Wechseln von Windeln	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Sroma-beutels bzw. des Toilettenstuhls	U T Ü V Ü B A				

ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungszubereitung	U T Ü V Ü B A				
Aufnahme der Nahrung	U T Ü V Ü B A				

MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U T Ü V Ü B A				
Umlagern	U T Ü V Ü B A				
Ankleiden	U T Ü V Ü B A				
Auskleiden	U T Ü V Ü B A				
Gehen/Bewegen im Haus	U T Ü V Ü B A				
Stehen/Transfer	U T Ü V Ü B A				
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A				
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U T Ü V Ü B A				
Kochen	U T Ü V Ü B A				
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A				
Spülen	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

KÖRPERPFLEGE Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U T Ü V Ü B A				
Teilwäsche	U T Ü V Ü B A				
Duschen	U T Ü V Ü B A				
Baden	U T Ü V Ü B A				
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A				
Kämmen	U T Ü V Ü B A				
Rasieren	U T Ü V Ü B A				

DARM- & BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U T Ü V Ü B A				
Stuhlgang	U T Ü V Ü B A				
Richten der Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Wechseln von Windeln	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Sroma-beutels bzw. des Toilettenstuhls	U T Ü V Ü B A				

ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungszubereitung	U T Ü V Ü B A				
Aufnahme der Nahrung	U T Ü V Ü B A				

MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U T Ü V Ü B A				
Umlagern	U T Ü V Ü B A				
Ankleiden	U T Ü V Ü B A				
Auskleiden	U T Ü V Ü B A				
Gehen/Bewegen im Haus	U T Ü V Ü B A				
Stehen/Transfer	U T Ü V Ü B A				
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A				
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U T Ü V Ü B A				
Kochen	U T Ü V Ü B A				
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A				
Spülen	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

KÖRPERPFLEGE Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U T Ü V Ü B A				
Teilwäsche	U T Ü V Ü B A				
Duschen	U T Ü V Ü B A				
Baden	U T Ü V Ü B A				
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A				
Kämmen	U T Ü V Ü B A				
Rasieren	U T Ü V Ü B A				

DARM- & BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U T Ü V Ü B A				
Stuhlgang	U T Ü V Ü B A				
Richten der Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Wechseln von Windeln	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Sroma-beutels bzw. des Toilettenstuhls	U T Ü V Ü B A				

ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungszubereitung	U T Ü V Ü B A				
Aufnahme der Nahrung	U T Ü V Ü B A				

MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U T Ü V Ü B A				
Umlagern	U T Ü V Ü B A				
Ankleiden	U T Ü V Ü B A				
Auskleiden	U T Ü V Ü B A				
Gehen/Bewegen im Haus	U T Ü V Ü B A				
Stehen/Transfer	U T Ü V Ü B A				
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A				
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U T Ü V Ü B A				
Kochen	U T Ü V Ü B A				
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A				
Spülen	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

KÖRPERPFLEGE Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U T Ü V Ü B A				
Teilwäsche	U T Ü V Ü B A				
Duschen	U T Ü V Ü B A				
Baden	U T Ü V Ü B A				
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A				
Kämmen	U T Ü V Ü B A				
Rasieren	U T Ü V Ü B A				

DARM- & BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U T Ü V Ü B A				
Stuhlgang	U T Ü V Ü B A				
Richten der Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Wechseln von Windeln	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Sroma-beutels bzw. des Toilettenstuhls	U T Ü V Ü B A				

ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungszubereitung	U T Ü V Ü B A				
Aufnahme der Nahrung	U T Ü V Ü B A				

MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U T Ü V Ü B A				
Umlagern	U T Ü V Ü B A				
Ankleiden	U T Ü V Ü B A				
Auskleiden	U T Ü V Ü B A				
Gehen/Bewegen im Haus	U T Ü V Ü B A				
Stehen/Transfer	U T Ü V Ü B A				
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A				
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U T Ü V Ü B A				
Kochen	U T Ü V Ü B A				
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A				
Spülen	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

KÖRPERPFLEGE Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U T Ü V Ü B A				
Teilwäsche	U T Ü V Ü B A				
Duschen	U T Ü V Ü B A				
Baden	U T Ü V Ü B A				
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A				
Kämmen	U T Ü V Ü B A				
Rasieren	U T Ü V Ü B A				

DARM- & BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U T Ü V Ü B A				
Stuhlgang	U T Ü V Ü B A				
Richten der Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Wechseln von Windeln	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Sroma-beutels bzw. des Toilettenstuhls	U T Ü V Ü B A				

ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungszubereitung	U T Ü V Ü B A				
Aufnahme der Nahrung	U T Ü V Ü B A				

MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U T Ü V Ü B A				
Umlagern	U T Ü V Ü B A				
Ankleiden	U T Ü V Ü B A				
Auskleiden	U T Ü V Ü B A				
Gehen/Bewegen im Haus	U T Ü V Ü B A				
Stehen/Transfer	U T Ü V Ü B A				
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A				
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U T Ü V Ü B A				
Kochen	U T Ü V Ü B A				
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A				
Spülen	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

KÖRPERPFLEGE Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U T Ü V Ü B A				
Teilwäsche	U T Ü V Ü B A				
Duschen	U T Ü V Ü B A				
Baden	U T Ü V Ü B A				
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A				
Kämmen	U T Ü V Ü B A				
Rasieren	U T Ü V Ü B A				

DARM- & BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U T Ü V Ü B A				
Stuhlgang	U T Ü V Ü B A				
Richten der Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Wechseln von Windeln	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Sroma-beutels bzw. des Toilettenstuhls	U T Ü V Ü B A				

ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungszubereitung	U T Ü V Ü B A				
Aufnahme der Nahrung	U T Ü V Ü B A				

MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U T Ü V Ü B A				
Umlagern	U T Ü V Ü B A				
Ankleiden	U T Ü V Ü B A				
Auskleiden	U T Ü V Ü B A				
Gehen/Bewegen im Haus	U T Ü V Ü B A				
Stehen/Transfer	U T Ü V Ü B A				
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A				
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U T Ü V Ü B A				
Kochen	U T Ü V Ü B A				
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A				
Spülen	U T Ü V Ü B A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U T Ü V Ü B A				
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A				



Das Pflegetagebuch

Pflegeberater.org